

Hinweise zur Anlage und Pflege einer mehrjährigen Blühfläche für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge

„PLANEGGER INSEKTENWEIDE“

Die Artenauswahl der Mischung ist besonders auf die Ansprüche von Wildbienen, Schmetterlingen und anderen Insekten abgestimmt. Dabei sorgen einjährige Kulturarten und frühblühende heimische Kräuter bereits im Ansaatjahr für einen bunten Blühaspekt und bieten frühzeitig vielseitiges Nektarangebot. Während die Kulturarten nach dem ersten Jahr verschwinden, bleiben die heimischen Arten ausdauernd bestehen.

Wie lege ich eine Blühfläche an?

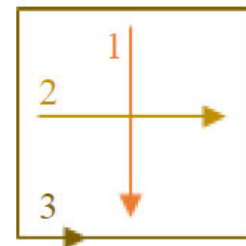
Vor der Ansaat muss das Saatbett vorbereitet werden. Damit die Neuansaat gelingt, muss am gewünschten Standort offener Boden (ohne Bewuchs und Wurzeln) geschaffen werden. Dazu wird die vorhandene Grasnarbe z.B. mit einer Handfräse oder einem Spaten umgegraben, gelockert und feinkrümlig herrichtet. Noch besser ist es, die Grassoden komplett zu entfernen, um der Artenvielfalt im Saatgut den Konkurrenzdruck durch Rasen, Löwenzahn etc. zu ersparen. Zum Ausmagern des Bodens kann mit Sand aufgefüllt werden, den man mit der obersten Humusschicht durchmischt. So bereitet man der Artenvielfalt den besten Start, es geht aber auch ohne Untermischen von Sand. Ist bereits offener Boden vorhanden, reicht ein feinkrümliges Lockern des Bodens.

Anschließend werden die Samen oberflächlich ausgesät und leicht angedrückt, **nicht einrechen!**

Zur leichteren Ansaat von Hand ist dem Saatgut Maisschrot als Füllstoff hinzugefügt, damit eine gleichmäßige Verteilung möglich ist.

Bei größeren Ansaatflächen ab 100 m² empfiehlt es sich, die Saatgutmenge in drei Teile aufzuteilen.

Die ersten beiden Teile werden kreuzweise zueinander gesät. Mit dem dritten Teil wird die Fläche umrundet bzw. Lücken nachgesät.



Ausreichend Feuchtigkeit in den ersten vier Wochen fördert die Keimung.

Wie muss ich meine Blühfläche pflegen?

Die Pflege einer Blumenwiese gestaltet sich weit weniger arbeitsintensiv als die eines „gepflegten“ Rasens: Im Ansaatjahr reicht in der Regel eine einmalige Mahd im späten Sommer. In den folgenden Jahren sollte je nach Wüchsigkeit des Standorts

ein 1-2 maliger Schnitt durchgeführt werden. Nicht zu tief mähen, um die Jungpflanzen der Blütmischung nicht zu schädigen. Als Richtwert gilt eine Höhe von 10 - 15 cm. Das Schnittgut sollte möglichst 1-2 Wochen gleichmäßig verteilt liegenbleiben, um den darin vorhandenen Tieren ein „Auswandern“ zu ermöglichen, außerdem haben Insektenlarven die Möglichkeit, sich noch fertig zu entwickeln und die Pflanzensamen können nachreifen. **Danach das Mähgut immer entfernen!**

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Aussaat												
Blüte												
Pflege im Ansaatjahr												
Pflege im Folgejahr												

Nicht die ganze Blühfläche auf einmal mähen

Jede Mahd sollte nicht gleich auf der ganzen Blühfläche, sondern z. B. in zwei Abschnitten um 2 - 3 Wochen versetzt durchgeführt werden. Im Herbst ist es außerdem gut, einen Teil der Wiese ganz stehen zu lassen. Verschiedene Entwicklungsstadien der Insekten können in den Stängeln überwintern und die Vögel finden Sämereien, die ihnen als Winterfutter dienen.

Der Charakter Ihrer Wiese wird sich verändern

Die Artenzusammensetzung wird über die Jahre je nach Nährstoffgehalt des Bodens, Besonnung etc. variieren. Die Wiese Ihres Nachbarn wird vielleicht etwas anders aussehen, weil sich dort auf Dauer andere Arten durchsetzen können als bei Ihnen.

Verwenden Sie nur gebietsheimisches Saatgut

Von enormer Bedeutung für Nahrungsspezialisten wie Wildbienen, Schmetterlinge & Co ist, dass Sie nur gebietsheimische Saatgutmischungen verwenden! Mischungen mit Zuchtsorten oder mit Arten aus Nordamerika oder Asien helfen unseren heimischen Insekten nicht weiter!

Wenn Sie Ihren Garten insgesamt naturnah gestalten lassen wollen, finden Sie beim Naturgarten e.V. Adressen von spezialisierten Gartenbaubetrieben:

www.naturgarten.org.



Heimische Wildsträucher für den Garten

Nicht nur "Exoten" verleihen dem Garten Farbenpracht. Auch etliche Vertreter unserer heimischen Wildsträucher zieren den Garten mit hübschen Blüten und Früchten oder buntem Laub. Durch die Auswahl bestimmter Arten (siehe nachfolgende Liste) lässt sich erreichen, dass von Februar bis August meist etwas blüht.

Heimische Wildsträucher bieten im Gegensatz zu den meisten "Exoten" einer Vielzahl von Tieren Nahrung, Unterschlupf und Brutmöglichkeiten. So gibt es unter den Insekten viele Nahrungsspezialisten, die sich im Laufe der Evolution auf nur ganz wenige Futterpflanzen festgelegt haben. Beispielsweise holt sich zwar der Zitronenfalter von einer Vielzahl verschiedener Blüten seinen Nektar, seine Raupe ernährt sich jedoch ausschließlich von Blättern des Faulbaums und des Kreuzdorns! Dem Fortbestand der Art ist also ohne diese beiden heimischen Straucharten auch mit noch so vielen Schmetterlingsfliegern in Ihrem Garten nicht gedient!

Achten Sie außerdem beim Kauf darauf, dass Sie nicht nur heimische, sondern **gebietsheimische Arten** bekommen. Auf <https://www.autochthon.de/> finden Sie die Mitgliedsbetriebe der EAB (Erzeugergemeinschaft für autochthone Baumschulerzeugnisse in Bayern).

Artenliste heimischer Wildsträucher

Die nachfolgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie wurde vor allem nach dekorativen Blüten und/oder Früchten sowie unterschiedlichen Blütezeiten zusammengestellt.

Name/ wissenschaftlicher Name	Blüte	Früchte	Wert für Tiere
Berberitze Berberis vulgaris L.	Mai - Juni in gelben, fingerlangen Trauben	ab September längliche rote Beeren, für Saft, Wein, Marmelade	Blüte: Insektenweide speziell für Distelfalter, Baumhummel, Rosenkäfer, Schwebfliegen; Früchte: Haselmaus, Dompfaff, Kernbeißer, Amsel; Brutgehölz für Vögel;
Kornelkirsche Cornus mas L.	Februar - April kleine, gelbe, kugelige Dolden	ab August ovale kirschrote Steinfrüchte; eßbar; Saft, Kompott, Marmelade	Blüte: neben Weiden erste Bienenahrung; Früchte: Kernbeißer, Dompfaff, Haselmaus, Siebenschläfer;
Eingriffeliger Weißdorn Crataegus monogyna Jacq.	Mai - Juni Äste übersät mit weißlichen Scheibenblüten	ab September kugelige dunkelrote Apfel- früchte, bis fingernagelgroß	Blätter: Raupennahrung für Segelfalter, Baumweißling, Grünwidderchen; Blüten: Zierbock, Blumenfliegen, Wildbienen, Schmetterlinge; Früchte: Vögel, Mäuse, Hasen; Vogelschutzgehölz;

Name/ wissenschaftlicher Name	Blüte	Früchte	Wert für Tiere
Faulbaum Frangula alnus Mill.	Mai - August grünlich-weiß unscheinbar	Juli - November erbsengroße Steinfrüchte, zunächst rot, reif schwarz; giftig	Blätter: Raupennahrung für Zitronenfalter und Faulbaumbläulinge; Blüten: gute Bienenweide, Kleinfliegen, Falter (Kleiner Eisvogel, Zitronenfalter); Früchte: Herbstnahrung für verschiedene Vogelarten;
Liguster Ligustrum vulgare L. (wintergrün)	Juni - Juli weiße, fingerlange Rispen	ab August erbsengroße, schwarze Steinfrüchte; giftig	Blätter: Raupennahrung für Ligusterschwärmer; Blüten: Wildbienen; Früchte: Mönchsgrasmücke, Dompfaff, Grünfink; Vogelnist- und Schutzgehölz;
Traubenkirsche Prunus padus L.	Mai - Juni weiß hängende Blütentrauben	ab August erbsengroße, rotschwarze Steinfrüchte; bis auf Kern eßbar, bittersüß;	Blätter: Raupennahrung für Birkenzpfelfalter; Blüten: Honigbienen, Schweb- und Blumenfliegen; Früchte: verschiedene Vögel, vor allem Singdrosseln;
Schlehdorn Prunus spinosa L.	April - Mai Strauch übersät mit schneeweißen, kurzgestielten Scheibenblüten	ab September runde haselnußgroße, blau-schwarz bereifte Steinfrucht; eßbar (Likör!)	Blätter: Raupennahrung für Schlehenzpfelfalter, Baumweißling und Segelfalter; Blüten: Zierbock, Kaisergoldflieg; Tanzfliege; Früchte: Vögel, Hasen;
Hundsrose oder Gemeine Heckenrose Rosa canina L.	Mai - Juli 3 - 5 cm große, hellrosa Blüten	ab September leuchtend orange bis scharlachrote Hagebutten; Fruchtfleisch eßbar (süßsauer) vielseitig in der Küche ver- wendbar	Blätter: Raupennahrung für kleines Nachtpfauenaug;e; Blüten: Blattrosenkäfer, Honigbiene, Grabwespen, Steinhummel; Früchte: Grünfink, Kernbeißer, Dompfaff, Igel, Hase;
Wolliger Schneeball Viburnum lantana L.	Mai - Juni weiße Blüten in Trugdolden	August - September eiförmig-flache Beeren; zu- nächst rot, später schwarz; giftig	Blätter: Schneeballblattkäfer; Blüten: Honigkäfer, Raupenfliegen, Goldwespen; Früchte: Singdrossel, Kernbeißer, Rötelmaus;
Gemeiner Schneeball Viburnum opulus L.	Mai - Juni weiße Trugdolden, außen Kranz von großen unfruchtbaren Scheinblüten	ab September oft bis zum Frühjahr hängend, späte Vogelnahrung; giftig	Blätter: Schneeballblattkäfer Blüten: Blütenböcke, Blumenwanzen, Dickkopffliegen; Früchte: Vogelnahrung, besonders Seidenschwanz;
Hasel Corylus avellana L.	Februar - April männliche Blüten in gelben Kätzchen, weibliche Blüten unauffällig (Knospenform)	August - Oktober wohlschmeckende Nüsse	Blätter: Raupennahrung für Birkenzpfelfalter, Haselblattroller; Junge Triebe: Schwarzer Haselbock; Früchte: Haselnußbohrer, Kleiber, Eichelhäher, Spechte, Eichhörnchen, Siebenschläfer, Haselmaus;
Schwarzer Holunder oder Holler Sambucus nigra L.	Juni - August gelblich-weiße Blüten in großen Trugdolden; als "Hollerküchel" eßbar	ab September bis erbsengroße, schwarz glänzende Früchte; gekocht eßbar; Marmelade, Saft, Wein	Blüten: Rosenkäfer, Blumenfliegen; Früchte: bei Vögeln sehr beliebt, vor allem Mönchsgrasmücken;

Quellen: Reinhard Witt, "Wildsträucher in Natur und Garten", 2. Auflage Stuttgart: Franckh 1986 (Kosmos Naturführer)
"Grün ist Leben", Eigenverlag: Fördergesellschaft "Grün ist Leben" Baumschulen mbH, Bismarckstr. 49, 25421 Pinneberg



Artenliste Bienenweide Planegg für Gärten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Mischungsanteil
Kräuter		
<i>Achillea millefolium</i>	Schafgarbe	0,75%
<i>Agrimonia eupatoria</i> ssp <i>eupatoria</i>	Odermenning	3,00%
<i>Angelica sylvestris</i> spp <i>sylvestris</i>	Wald-Engelwurz	1,50%
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Kamille	1,50%
<i>Anthyllis vulneraria</i>	Wundklee	1,13%
<i>Barbarea vulgaris</i> Echtes	Barbarakraut	1,50%
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	1,13%
<i>Betonica officinalis</i>	Heilziest	1,50%
<i>Calendula officinalis</i>	Ringelblume	3,00%
<i>Camelina sativa</i>	Saatleindotter	2,00%
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	0,15%
<i>Carduus nutans</i> ssp <i>nutans</i>	Nickende Kratzdistel	0,75%
<i>Carum carvi</i>	Wiesen-Kümmel	2,63%
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	4,50%
<i>Centaurea jacea</i> spp <i>jacea</i>	Gemeine Flockenblume	2,25%
<i>Chrysanthemum segetum</i>	Saat-Wucherblume	1,50%
<i>Cichorium intybus</i> ssp <i>intybus</i>	Wegwarte	1,35%
<i>Coriandrum sativum</i>	Koriander	1,50%
<i>Daucus carota</i> ssp <i>carota</i>	Wilde Möhre	1,50%
<i>Dianthus armeria</i>	Rauhe Nelke	1,13%
<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf	1,50%
<i>Fagopyrum esculentum</i>	Buchweizen	4,00%
<i>Hypericum perforatum</i> var <i>perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	0,38%

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Mischungsanteil
<i>Hypochoeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	0,38%
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume	1,13%
<i>Leontodon autumnalis</i> ssp <i>autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	0,38%
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	Wiesen-Margerite	2,25%
<i>Linum rubrum</i>	Roter Lein	2,00%
<i>Linum usitatissimum</i>	Körnerlein	3,50%
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve	0,75%
<i>Medicago sativa</i>	Saat-Luzerne	1,25%
<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee	0,38%
<i>Melilotus officinalis</i>	Gelber Steinklee	0,38%
<i>Oenothera biennis</i>	Gemeine Nachtkerze	1,13%
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Espарsette	3,00%
<i>Origanum vulgare</i>	Wilder Majoran	0,38%
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatschmohn	1,87%
<i>Pastinaca sativa</i> subsp <i>sativa</i>	Gemeiner Pastinak	1,50%
<i>Phacelia tanacetifolia</i>	Phacelie/Büschelschön	2,50%
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitzwegerich	1,50%
<i>Prunella vulgaris</i>	Gemeine Braunelle	1,13%
<i>Reseda lutea</i>	Gelber Wau	0,38%
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	0,75%
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	3,75%
<i>Saponaria officinalis</i>	Seifenkraut	0,75%
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke	2,25%
<i>Silene flos-cuculi</i>	Kuckuckslichtnelke	1,13%
<i>Silene latifolia</i> subsp <i>alba</i>	Weiße Lichtnelke	1,13%
<i>Sinapis alba</i>	Senf	1,50%
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesenbocksbart	1,50%
<i>Trifolium incarnatum</i> L.	Inkarnatklee	1,25%
<i>Trifolium pratense</i> ssp <i>pratense</i>	Rot-Klee	1,13%
<i>Verbascum nigrum</i>	Schwarze Königskerze	0,75%
<i>Vicia cracca</i>	Vogelwicke	0,75%
<i>Vicia sativa</i> agg.	Sommerwicke	2,50%
Gräser		
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Ruchgras	3,00%
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	1,50%
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Tresse	3,00%
<i>Cynosurus cristatus</i>	Kammgras	4,50%
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	1,50%
<i>Trisetum flavescens</i>	Goldhafer	1,50%